

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 105.

Samstag den 8. Mai

1852.

3. 230. a (3) ad Nr. 8574.  
K u n d m a c h u n g.

Von Seite der k. k. Staatseisenbahn-Betriebs-Direction in Graz wird hiemit bekannt gemacht, daß für die auf der südlichen Staatseisenbahn befindlichen 10 Betriebswerkstätten, in der Zeit vom 1. Juni 1852 bis letzten Mai 1853, ein

Für die Werkstätte in	Mürzschlag	ganzzährig	1450	Vordernberger	Faßeln.
" " "	" Bruck	"	390	"	"
" " "	" Graz	"	9600	"	"
" " "	" Spielfeld	"	400	"	"
" " "	" Marburg	"	1000	"	"
" " "	" Pölschach	"	160	"	"
" " "	" Gilli	"	1260	"	"
" " "	" Steinbrück	"	300	"	"
" " "	" Littai	"	140	"	"
" " "	" Laibach	"	9300	"	"

Die Einlieferungen haben jedoch allmonatlich und zwar in den, nach dem obigen Jahresbedarfe entfallenden Theilmengen zu geschehen.

Es können dieselben entweder bei dem Material-Depot oder Eisenbahnnamte im Standorte der Werkstätten, oder bei einem benachbarten Eisenbahnnamte erfolgen.

Die Kohle muß aus vollkommen gutem und gefunden Scheiterholze erzeugt seyn, und es darf höchstens eine 5 % nicht übersteigende Beimischung von starken, und ebenfalls vollkommen gefunden, wenigstens 4 Zoll im Durchmesser haltenden Prügelholze Statt finden, so daß die Kohle wenigstens 2 Zoll im Durchmesser hat.

Dieselbe muß mit gänzlicher Beseitigung der Löfche, welche bei der Uebernahme ausgeschieden und zurückgewiesen wird, geliefert werden.

Diejenigen, welche diese Lieferung, oder einen Theil derselben zu übernehmen gedenken, haben ihre versiegelten, von Außen mit der Aufschrift: »Offert zur Lieferung von Holzkohlen für die südliche Staatsbahn« zu verzeichnen, auf einem 15 kr. Stempel geschriebenen Anbote, bis längstens 20. Mai 1852, Vormittag 12 Uhr, bei der k. k. Betriebs-Direction der südlichen Staatseisenbahn einzubringen, und in demselben genau das zu liefern beabsichtigte Quantum, welches den Bedarf von einer oder mehreren Werkstätten, oder auch nur einen Theil des Bedarfes größerer Werkstätten umfassen kann, dann die Eisenbahn-Station, auf welcher die Abstellung erfolgen wird, und den Preis pr. Vordernberger Faß anzugeben.

Die gemachten Anbote sind für die Herren Differenten sogleich, für die Betriebs-Direction aber erst nach erfolgter Genehmigung des hohen k. k. Handels-Ministeriums bindend; jedem Offerte ist daher ein Badium beizuschließen, welches mit 5 % des Werthes der angebotenen Gesamtlieferung zu berechnen kommt. Dieses Badium kann entweder im baren Gelde, oder mittelst — nach dem Course des Tages zu beanschlagenden — k. k. Staatspapieren, oder endlich durch Widmung einer Hypothekar-Sicherstellung geleistet werden. Die Badien derjenigen Herren Differenten, deren Anbote die Genehmigung des hohen Handelsministeriums erhalten, werden während der Dauer der Lieferungsperiode als Caution zurückbehalten; die andern Badien nach Herablangen der dießfälligen hohen Entscheidung zurückgestellt.

3. 232. a (3) Nr. 8144.  
C o n c u r s - K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Steueramte in Fehring (Bezirkshauptmannschaft Feldbach), ist eine Amtsdienersstelle, mit dem Gehalte jährlicher 250 fl., in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Dienstesstelle haben ihre Gesuche, mit den Nachweisungen über die Kenntniß des Lesens, Schreibens und Rechnens, eines gefunden, kräftigen Körperbaues, eines moralischen Lebenswandels, ihrer bisherigen Dienstleistungen, und zwar jene, die bereits in öffentli-

Quantum von 21000 Faßeln weichen Holzkohlen, nach dem Vordernberger Faßeln-Maße, das ist ein Faß zu 4 Wiener Meßen gerechnet, benöthiget wird, wegen deren Beistellung die im Offertwege zu pflegende Verhandlung eröffnet und hiemit verlaublich wird.

Der Bedarf vertheilt sich auf die untenstehenden 10 Werkstätten folgendermaßen:

ganzzährig	1450	Vordernberger	Faßeln.
"	390	"	"
"	9600	"	"
"	400	"	"
"	1000	"	"
"	160	"	"
"	1260	"	"
"	300	"	"
"	140	"	"
"	9300	"	"

Mit jenen Differenten, deren Anbote die Genehmigung des hohen Handelsministeriums erhalten, erfolgt sodann ein Vertrags-Abschluß, welchem gegenwärtige Lieferungs-Kundmachung zum Grunde gelegt wird.

Der Vertrag wird in Duplo ausgefertigt: für ein Exemplar desselben hat der Herr Ersterher der Lieferung die entfallende Stempelgebühr zu entrichten.

Nach geschlossenem Vertrage haben die Einlieferungen sogleich zu beginnen. Die Uebernahmen der Kohlen erfolgen commissionel an den contractlich zu bestimmenden Einlieferungsorten, durch Bedienstete der k. k. Staats-Eisenbahn.

Der Ausspruch derselben, in Bezug auf die Qualität der Kohle und deren Eignung zur Uebernahme, ist maßgebend. Für die übernommenen Quantitäten wird den Herren Lieferanten von Faß zu Faß ein Empfangschein behändigt. Die Bezahlung erfolgt nach Umfluß jeden Monats auf Grund der von den Herren Lieferanten an die k. k. Betriebs-Direction einzusendenden Empfangscheine, gegen Einlage einer scala-mäßig gestämpelten Quittung.

Die Herren Contrahenten haben sich zur vollständigen Ablieferung des ganzen contractlich bedungenen Quantums zu verpflichten; die Staatsverwaltung behält sich jedoch das Recht vor, die Einlieferungen je nach dem wechselnden Bedarfe unter das contrahirte Quantum herabzusetzen, wobei dem Contrahenten jedoch die unbedingte Abnahme von wenigstens 80 Procenten des contractmäßigen Quantums zugesichert wird. Sollten von Seite des Herrn Contrahenten die Vertrags-Bestimmungen nicht genau gehalten, insbesondere die Kohlen nicht in der bedungenen Menge oder Qualität, oder nicht in den bedungenen Fristen eingeliefert werden, so soll es der Betriebs-Direction freistehen, auf Gefahr und Kosten der Herren Contrahenten alle jene Vorkehrungen zu treffen, welche zur Fernhaltung eines, dem Bahnbetriebe zugehenden Nachtheiles geeignet erscheinen, und aus diesem Anlasse zunächst an der Caution, sodann aber auch an dem gesammten beweglichen und unbeweglichen Vermögen des Herrn Contrahenten den Regreß zu nehmen.

Von der k. k. Betriebs-Direction der südlichen Staatseisenbahn. Graz, den 28. April 1852.

chen Diensten gestanden sind, durch ihre vorgelegten Behörden längstens bis Ende Mai 1852 bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Feldbach einzubringen.

Von der k. k. steiermärkisch-illyrischen Finanz-Landes-Direction. Graz am 25. April 1852.

3. 231. a (3) Nr. 8249.  
C o n c u r s - K u n d m a c h u n g.

Bei einem Verzehrungssteuer-Linienamte der Hauptstadt Graz ist die Dienstesstelle eines controllirenden Linienamtschreibers, mit welcher der

Gehalt von jährlichen Dreihundert Gulden, und der Bezug eines Quartiergeldes von jährlichen Fünzig Gulden, so wie die Verpflichtung zur Leistung einer Caution im Betrage des Jahresgehaltes verbunden ist, in Erledigung gekommen, zu deren Besetzung der Concurs bis letzten Mai 1852 eröffnet wird.

Die Bewerber um diese Dienstesstelle haben ihre, mit der erforderlichen Nachweisung über ihre bisherige Dienstleistung, tadellose Moralität, Ausbildung in dem Gefälls-, Manipulations-, dann Cassen- und Rechnungsgeschäfte versehenen Gesuche innerhalb der festgesetzten Frist im vorgeschriebenen Dienstwege an die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Graz zu leiten, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten in diesem Finanzgebiete verwandt oder verschwägert sind, und auf welche Art sie die mit diesem Dienstposten verbundene Caution zu leisten vermögen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 28. April 1852.

3. 615. (1) Nr. 652 u. 653.  
E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Kronau wird dem Herrn Joseph Ignaz Fuchs und dessen Rechtsnachfolgern, unbekanntem Aufenthaltes, hiemit bekannt gegeben:

Es habe wider dieselben Agnes Kramer, geb. Jall von Kronau, bei diesem Gerichte wegen Erlo- schenerklärung der Forderungen:

a) aus dem Condo und rüchlich Gesuche vom 8. Juni 1801, intabulirt 19. Juni 1801, pr. 987 fl. 43 1/2 kr.;

b) aus dem Urtheile ddo. 27. Mai 1801, intabulirt 30. Juni 1801, und des gerichtlichen Vergleiches ddo. 5. August 1801, intabulirt 31. August 1801, pr. 582 fl. 50 kr.,

Klage eingebracht und um die richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 11. August 1852 früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist und sie aus den österreichischen Staaten abwesend seyn könnten, so wurde für sie auf ihre Gefahr und Kosten Herr Andreas Hlebaina von Kronau als Curator aufgestellt, mit welchem die Rechtsache verhandelt und entschieden werden wird.

Hievon werden die Beklagten mit dem Anhang verständiget, daß dieselben zu der Verhandlung entweder selbst erscheinen oder einen andern Sachwalter bestellen und anher namhaft machen, oder dem bestellten Curator ihre Behelfe an die Hand geben, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten mögen, widrigens sich dieselben die Folgen ihrer Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben würden.

Kronau am 11. März 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:  
N e g r o.

3. 608. (2) Nr. 6624.  
E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht:

Es sey in die ere.u.ive Feilbietung der, dem Johann Cerl gehörigen, zu Franzdorf sub Haus-Nr. 43 liegenden, im Grundbuche der gewesenen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 117 vorkommenden, und laut Schätzungs-Protocoll vom 23. December 1849, 3. 4504, gerichtlich auf 1470 fl. 40 kr. bewertheten Hube, wegen aus dem Vergleich vom 20. Februar 1847 dem Herrn Joseph Kottwig von Werb schultigen 80 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 24. Mai, 28. Juni und 26. Juli 1852, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität zu Franzdorf mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintanzugehen werden.

Hierzu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-extract zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 6. März 1852.

Z. 610. (2) Nr. 2096.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht:

Es sey in die executive Feilbietung der, dem Matthäus Petrič gehörigen, zu Ohonica sub Haus-Nr. 2 liegenden, im Grundbuche der gewesenen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 167 vorkommenden, und laut Schätzungs-Protocoll vom 18. März v. J., Z. 2015, gerichtlich auf 2717 fl. 15 kr. bewertheten Subrealität, wegen aus dem Vergleiche vom 13. December 1850, Z. 2849, dem Georg Hitti von St. Veit, Bez. Gericht Laas, noch schuldigen 226 fl. 53  $\frac{1}{4}$  kr. sammt den Executionskosten und den bis zur Zahlung laufenden 5% Verzugszinsen c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 7. Juni, 5. Juli und 5. August 1852, jedesmal Vormittags 9 Uhr in Loco der Realität zu Ohonica mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-tract zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 4. März 1852.

Z. 607. (2) Nr. 503.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht:

Es habe Andre Makouz aus Podpetch, wider die unbekanntenen Erben des ebenfalls unbewußt wo befindlichen Anton Makouz, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der im Freudenthaler Grundbuche sub Urb. Nr. 60 vorkommenden Realität zu Podpetch Nr. 11 hieramts angebracht.

Das Gericht, dem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, hat ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Joseph Novak von Podpetch als Curator ad actum aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache bei der auf den 3. August l. J., früh 9 Uhr hieramts angeordneten Tagsatzung verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie zur Tagsatzung entweder selbst erscheinen, oder ihre Rechtsbehelfe dem aufgestellten Curator an die Hand geben, oder allenfalls einen andern Vertreter wählen und hieher namhaft zu machen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bez. Gericht Oberlaibach am 30. Jänner 1852.

Z. 609. (2) Nr. 1141.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht:

Es sey in die executive Feilbietung der, dem Anton Ambros gehörigen, zu Franzdorf sub Haus-Nr. 29 liegenden, im Grundbuche der gewesenen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 142 vorkommenden, und laut Schätzungsprotocoll vom 17. Jänner l. J., Z. 526, gerichtlich auf 872 fl. 55 kr. bewertheten Drittelhube, wegen aus dem Urtheile vom 17. December 1848, Z. 2571, dem Franz Jmesitsch von Oberlaibach schuldigen 50 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 27. Mai, 24. Juni und 29. Juli 1852, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität zu Franzdorf mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-tract zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 3. März 1852.

Z. 595. (3) Nr. 3934.

E d i c t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Section, als Abhandlungsinstanz, haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft der, den 5. März v. J. in der Stadt Nr. 209 mit Testament verstorbenen Fräulein Anna Maria Novak, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben am 9. Juni l. J., früh 10 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens den Gläubigern an diese Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach, am 27. April 1852.

Z. 601. (2) Nr. 2052.

Im dießgerichtlichen Edicte vom 27. Februar 1852, Z. 2052, soll es statt: „in der Rechtsache des Anton Hodnik,“ heißen: „in der Rechtsache des Jacob Hodnik.“

K. k. Bezirksgericht Planina am 3. Mai 1852.

Z. 571. (2) Nr. 2052.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß in der Rechtsache des Anton Hodnik von Unterloitsch, wider Jacob Gostisa von Unterloitsch, Math. Novak von Reinsiz, Lorenz Kontel von Planina, Martin Modiz von Eibenschuß, und deren allfällige Rechtsnachfolger, alle dormal unbekanntenen Aufenthaltes, wegen Verjährungs- und Erlöschenerklärung der, auf der im Grundbuche Loitsch sub Rects. Nr. 141 vorkommenden Viertelhube in Loitsch haftenden Sachposten, als:

- a) des Pachtvertrages vom 23. Mai 1785, intab. 23. April 1791, zwischen Lucas Micheuz und Jacob Gostisa; ob der daraus sichergestellten Pachtrechte;
- b) des Schuldscheines vom 6. März 1802, intab. 8. März 1802, für Mathias Novak ob 70 fl. E. W.;
- c) des gerichtlichen Vergleiches vom 1. Juni 1806, intab. 5. November 1806, für Lorenz Kontel ob 48 fl., 1 Siebenzehner und 6 Soldi, 5 % Int. und Klagskosten pr. 1 fl. 10 kr.;
- d) des gerichtlichen Vergleiches vom 30. März 1805, intab. 5. November 1806, für Martin Modiz ob 19 fl. 38 kr., Executionskosten pr. 7 fl. 22 kr., die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung auf den 23. Juli l. J. früh 9 Uhr hiergerichts anberaumt, und der Beklagte Hr. Mathias Milave von Kirchdorf als Curator ad actum bestellt worden sey, mit welchem die angebrachte Rechtsache verhandelt werden wird. Dessen werden die Beklagten wegen allfälliger eigener Wahrung ihrer Rechte mit dem verständiget, daß sie bei der Tagsatzung entweder selbst

Z. 597. (2)

# Anzeige.

Der Unterzeichnete beehrt sich, einem verehrten Publikum bekannt zu geben, daß er das Geschäft vom Sattler- und Tapezire Herr S. Bergoll für seine eigene Rechnung übernommen habe, und gibt somit die Versicherung, daß er stets bemüht seyn wird, die ihm anvertrauten Arbeiten nach dem neuesten Wiener Geschmack anzufertigen, und sich das Vertrauen durch prompte und solide Bedienung zu erwerben. Er empfiehlt sich daher ergebenst eines geneigten Zuspruches.

Im Dr. Zwayer'schen Hause in der Gradisca = Vorstadt.

**Vinzenz Filbrunn,**  
Sattler und Tapezire.

Z. 613. (1)

## Neueste Romane aus der „Romantischen Lesehalle.“

Bei St. v. Hirschfeld in Wien erschienen eben und sind bei **Kleinmayr & Bamberg** in Laibach, so wie bei **Lercher** und **Giontini** daselbst, dann bei **Paternolli** in Görz zu haben:

### Die Geheimnisse von Triest.

Roman aus der Gegenwart; frei nach dem Italienischen überseht, 3 Bde. 1 fl. 12 kr. GM.

### Carotin, der Pariser Spassvogel.

Humoristischer Roman von Paul de Kock. Aus dem Französischen, 3 Bde. 54 kr. GM.

### Liebe kommt — Liebe geht.

Roman von Paul de Kock. 24 kr. GM.

NB. (Die in der „Romantischen Lesehalle“ erscheinenden Romane von Paul de Kock sind Supplemente zu der wohlfeilen Stuttgarter Ausgabe von Kock's sämtlichen Werken, in gleichem Format.)

Im Laufe des April erscheint von

Eduard Breier:

## Drei Schlösser.

Historisch-romantische Bilder aus der Geschichte Ungarn's, 3 Bde. (I. Schloß Kruppa. II. Schloß Siklos. III. Schloß Gúßingen.)